



„Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“

**Weiterentwicklung
der Kinderbetreuungsangebote**

**auf Grundlage einer
interkommunalen**

Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsplanung



Zukunftskonferenzen 2008

- ❖ **Nördliches Ried** 20. Mai
Groß-Rohrheim, Biblis, Bürstadt, Lampertheim
- ❖ **Südliche Bergstraße** 26. Mai
Einhausen, Heppenheim, Lorsch
- ❖ **Nördliche Bergstraße** 02. Juni
Zwingenberg, Lautertal, Bensheim
- ❖ **Südliches Ried** 03. Juni
Viernheim
- ❖ **Weschnitztal** 13. Juni
Lindenfels, Fürth, Rimbach, Mörlenbach, Birkenau
- ❖ **Überwald** 17. Juni
Gorxheimertal, Abtsteinach, Grasellenbach, Wald-Michelbach
- ❖ **Neckartal** 18. Juni
Neckarsteinach, Hirschhorn



Teilnehmer: ca. 700 Personen aus Elternschaft, Kitas, Kommunalverwaltungen, Schulen, Schülerbetreuungen, Schulverwaltung, Jugendhilfe und Initiativen

Konsens

Ganztagesbetreuung für Kinder gewinnt einen immer höheren Stellenwert für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ist notwendig für die Integration von sozial benachteiligten Kindern in der Gesellschaft.

Die Ergebnisse der Konferenzen sind die Basis für ein inzwischen erarbeitetes Konzept, das - ausgehend von den mittels Zukunftskonferenzen erhobenen Bedarfslagen - auch erste Handlungsziele, Mindeststandards und Umsetzungsschritte benennt.



Formulierte Bedürfnisse und Erwartungen, v.a. differenziert nach Zielgruppen, Status Quo und daraus sich ableitender exemplarischer Handlungsziele und Maßnahmen für ...

- ❖ **...unter Dreijährige**
- ❖ **...Dreijährige bis zum Schuleintritt**
- ❖ **...Grundschülerinnen und -schüler**
- ❖ **...Kinder mit besonderem Förderbedarf, z.B. behinderte Kinder, sozial Benachteiligte, Kinder mit Migrationshintergrund**
- ❖ **...Erhöhung der Familienfreundlichkeit, z.B. lokal & kreisweit bessere Informationen durch optimierte Internetauftritte der Kommunen und auch Kommunenübergreifend**



Bedarfe „unter Dreijährige“:

- mehr Krippenplätze
- flexible Betreuungszeiten
- Ausbau der Tagespflege
- mehr Integrationsplätze



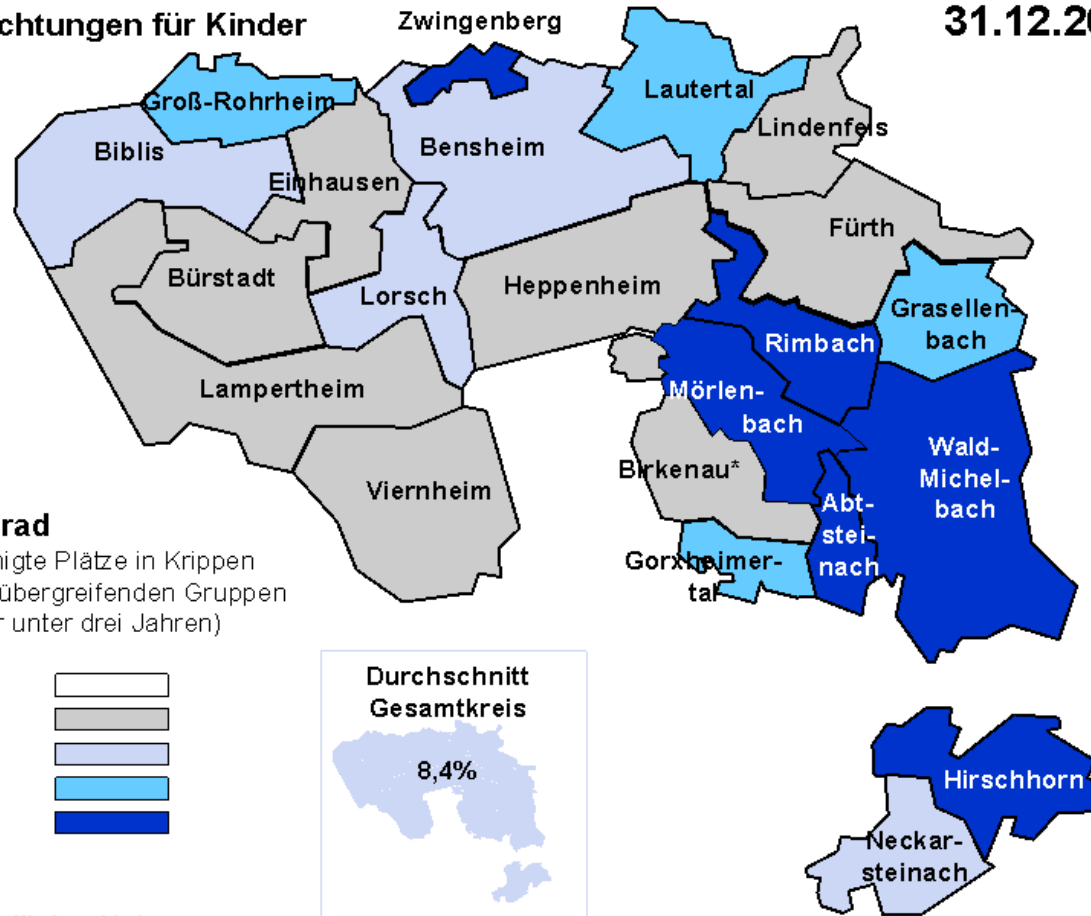
Status Quo

Versorgungsgrad Kinder unter drei Jahre

in Tageseinrichtungen für Kinder

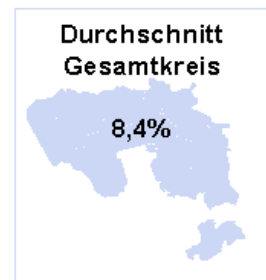
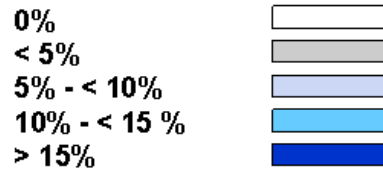
Zwingenberg

31.12.2007



Versorgungsgrad

(Relation genehmigte Plätze in Krippen bzw. alterstrukturübergreifenden Gruppen zur Anzahl Kinder unter drei Jahren)



*Birkenau: geschätzte Kinderzahl, da derzeit nicht im kommunalen DV-Verbund

© Kreis Bergstraße, Jugendamt, L-2/3-4, eigene Berechnungen



Handlungsziel „Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige“

- Bis 2013 stehen für 35% der unter Dreijährigen Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung. Davon sind 30% bis 50% in Tagespflege und 50% bis 70% in Kindertageseinrichtungen bereit zu stellen.

Der jeweilige Zielerreichungsgrad ist bzgl. der Einrichtungen von den einzelnen Kommunen festzulegen.



Bedarfe „Dreijährige bis zum Schuleintritt“:

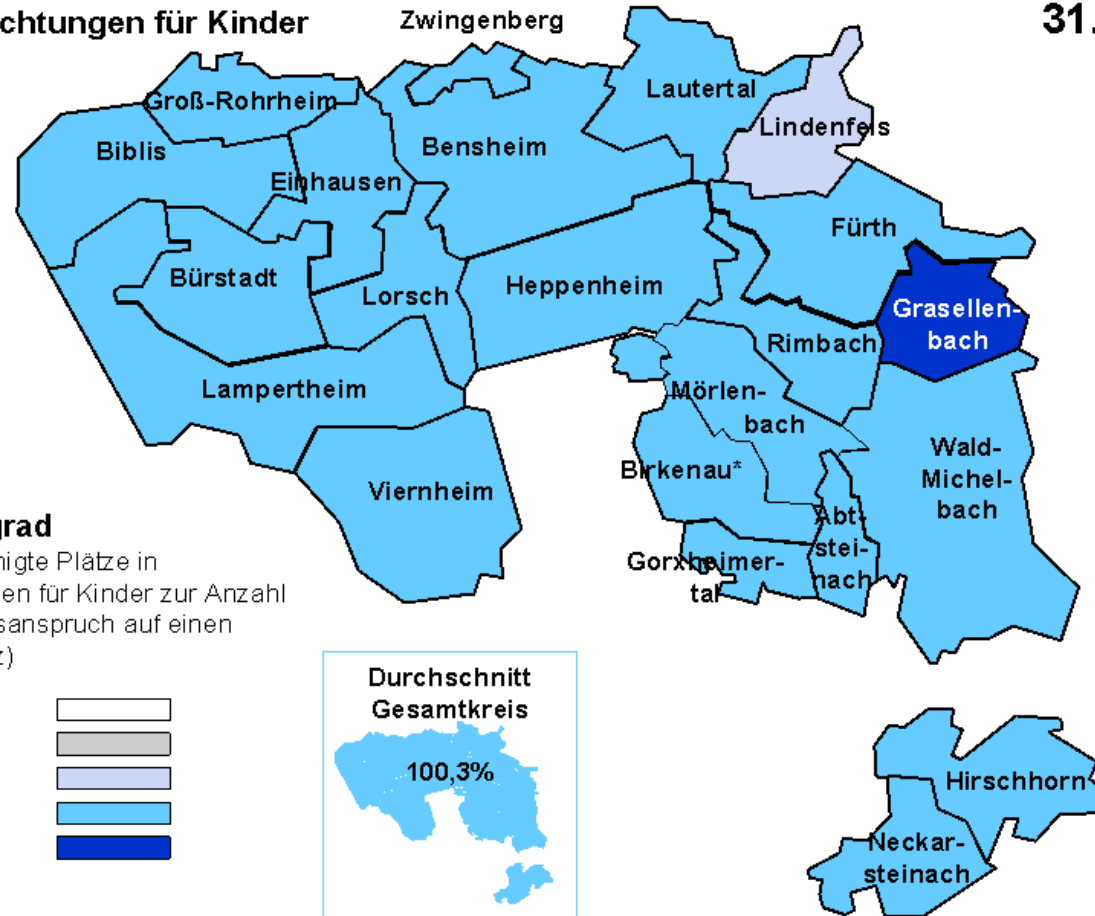
- Mehr Ganztagesplätze
- Erhöhung des Personalschlüssels auf 2 Fachkräfte pro Gruppe
- Kooperation Kita mit Tagespflege zur Betreuung in Randzeiten
- Einheitliche Qualitätsstandards
- Kindgerechte Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule



Status Quo

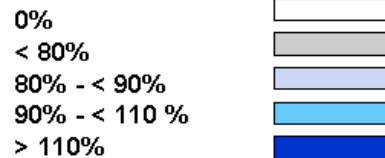
Versorgungsgrad Kinder von drei Jahren bis Schuleintritt in Tageseinrichtungen für Kinder

31.12.2007



Versorgungsgrad

(Relation genehmigte Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder zur Anzahl Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)



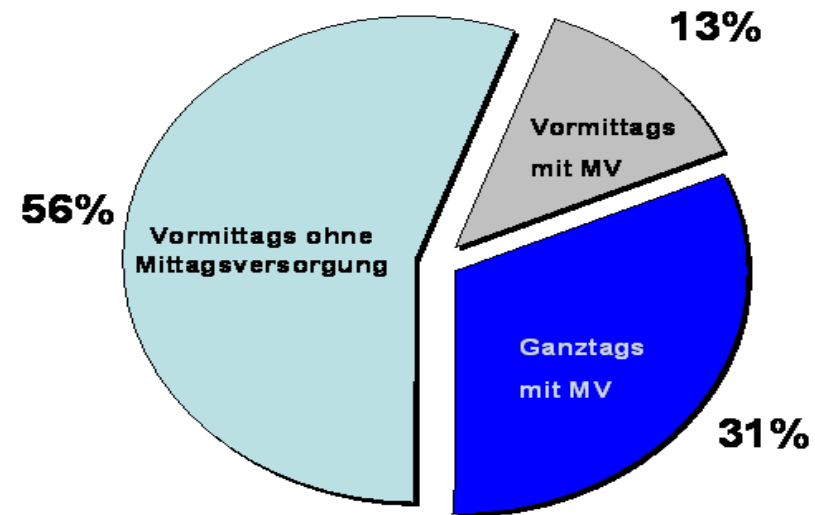
*Birkenau: geschätzte Kinderzahl, da derzeit nicht im kommunalen DV-Verbund

© Kreis Bergstraße, Jugendamt, L-2/3-4, eigene Berechnungen



Status Quo

Verteilung der angebotenen Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder



Ergebnis aus kreisweiter Befragung der Einrichtungen zum Stichtag 15. März 2007



Handlungsziel „Weiterer Ausbau von Ganztagesplätzen für Dreijährige bis zum Schuleintritt“

- Die Versorgung mit Ganztagesplätzen (inkl. Mittagsversorgung) soll ausgebaut werden, wobei der jeweilige Zielerreichungsgrad von den einzelnen Kommunen festzulegen ist (§ 30 HKJGB).
- Bis 2013 soll der Anteil von Tageseinrichtungen mit Überbrückungsangeboten in Ferien- und Schließzeiten von derzeit 52% auf 75% erhöht werden. Die Entscheidung darüber und die Feinabstimmung erfolgt auf kommunaler Ebene.
- Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule soll im Rahmen von verbindlichen Kooperationen in 20% der Grundschulen ab dem Schuljahr 2009/2010 neu gestaltet werden.



Bedarfe „Grundschülerinnen und -schüler“

- Hausaufgabenbetreuung - bis hin zu deren vollständigen Erledigung
- Kindgerechte Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule
- Personelle Mindestausstattung in der Schulkindbetreuung analog Tageseinrichtungen für Kinder
- Spezielle Angebote für verhaltenskreative Kinder

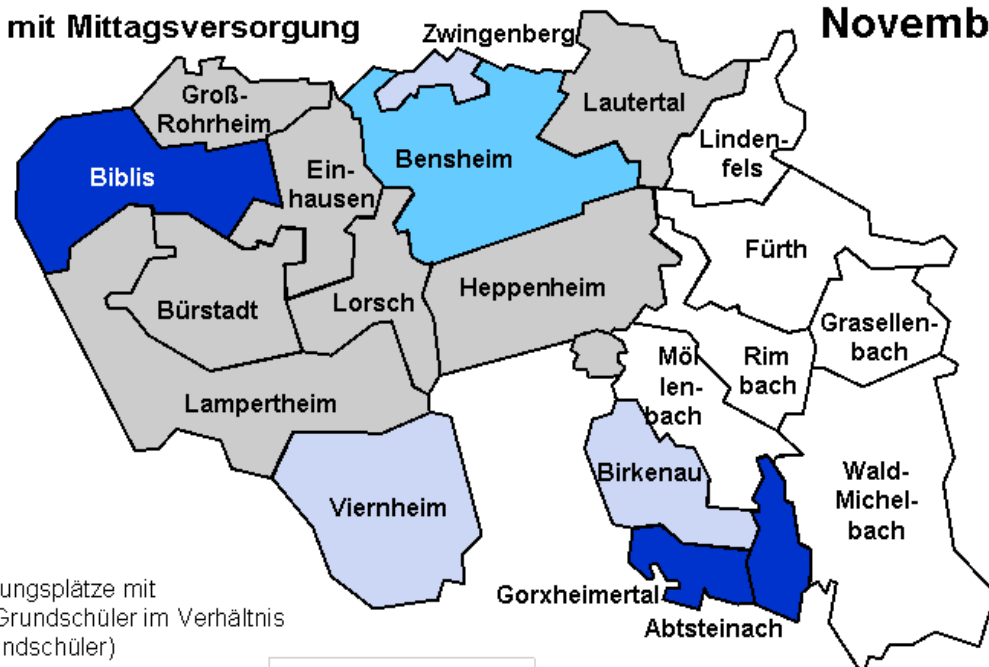


Status Quo

Versorgungsgrad Grundschüler

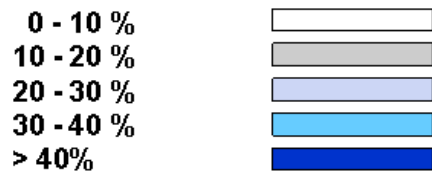
Betreuungsplatz mit Mittagsversorgung

November 2007

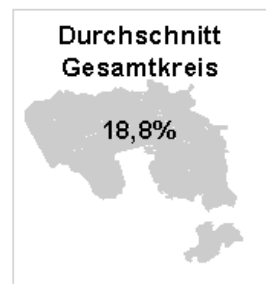


Versorgungsgrad

(Relation Anzahl Betreuungsplätze mit Mittagsversorgung für Grundschüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Grundschüler)



Geringster Versorgungsgrad: 0,0 %
Höchster Versorgungsgrad: 54,9 %



© Kreis Bergstraße, Schulabteilung, eigene Berechnungen



Handlungsziel „Bedarfsgerechter Ausbau der Schulkindbetreuung“

- Bis zum Beginn des Schuljahres 2009/2010 sollen an 20% der 48 Grundschulen im Kreis Bergstraße Schülerbetreuungsangebote nach den entwickelten Mindeststandards, wie verlässliche Öffnungszeiten, Mittagsversorgung, Hausaufgabenbegleitung usw. eingerichtet sein. Mit den einzelnen Schulen und Trägern sind entsprechende Vereinbarungen abzuschließen.
- Bis zum Jahre 2013 besuchen Lehr- und Betreuungskräfte aller Grundschulen mit Schulkindbetreuung gemeinsame Fortbildungen.



Handlungsziel „Ausbau von Angeboten für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf“

Die Bearbeitung und Umsetzung dieses Handlungsziels ist u. a. ein Auftrag der neu eingerichteten interdisziplinären Planungsgruppe „Bildung, Betreuung & Erziehung“ (kooperative Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung).

Insbesondere der bei den Zukunftskonferenzen benannte Bedarf für Integrationskinder im Krippen- und Grundschulalter soll beim Auf- und Ausbau der Angebote baldmöglichst berücksichtigt werden.



Handlungsziel „Optimierung vorhandener und Schaffung neuer Handlungsstrukturen“

- Bis zum Jahr 2013 kooperieren 30% der Tageseinrichtungen für Kinder bezüglich der Randzeiten mit dem Bereich Tagespflege.
- Initiierung und Begleitung kommunaler Foren / Trägerkonferenzen zur örtlichen Vernetzung und fortlaufenden Optimierung der Betreuungsangebote
- Optimierung der Informationsstrukturen, Benennung von Ansprechpartnern (kommunal & kreisweit)
- Die inhaltliche Verknüpfung mit dem Umsteuerungskonzept des Jugendamtes „Familien stärken – Zukunft schaffen“ ist sicher gestellt.



Abgeleitet aus den formulierten Bedarfen sollen v.a. folgende konzeptionellen Mindeststandards für alle ganztägigen Angebote gelten:

- Öffnungszeiten bis mind. 16:30 Uhr (von Montag bis Freitag)
- Verlässliche und flexible Öffnungszeiten
- Betreuungsmöglichkeiten für Notfälle
- Sicherstellung der Mittagessensversorgung und der Hausaufgabenbetreuung
- Verlässliche Angebote in Ferien- und Schließzeiten
- Abstimmung der pädagogischen Angebote für alle Altersgruppen in der Kommune
- Kindgerechte Räumlichkeiten
- Regelmäßige Zusammenarbeit der Lehr- und Betreuungskräfte, z.B. durch gemeinsame Fortbildungen und fachlichen Austausch



Das Konzept soll Grundlage für ein Commitment sein, das allen Entscheidungsträgern und Akteuren einen Leitfaden an die Hand gibt, um die Idee des Projekts „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ aktiv umzusetzen und mit Engagement zu gestalten.

Die Umsetzung des Konzepts soll durch eine verbindliche **Rahmenvereinbarung** zwischen den Kommunen, dem Kreis Bergstraße und dem Staatlichen Schulamt als Planungs- und Entscheidungsträger erfolgen.

Rahmenvereinbarung als Commitment zur

**Verknüpfung von Bildungs-, Betreuungs- und
Erziehungspotentialen der Kindertageseinrichtungen,
der Schulen und der Jugendhilfe zu einem
ganzheitlichen, familienfreundlichen Lern- und
Lebensfeld für alle Beteiligten**

Voraussetzung ist die Bereitschaft der verschiedenen Akteure finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen bereit zu stellen.



Kalkulierter Mehraufwand für den Kreis Bergstraße, Start ab 1.8.09(Schuljahresbeginn)

➤ U-Drei: (Abhängig von der Kooperation mit den Standortgemeinden)	250.665,00 € (Integration)
➤ Betreuende Grundschule	320.000,00 € (Personal) 167.110,00 € (Integration)
Summe:	<hr/> 737.775,00 €



Bis zu einem landesweiten Ausbau der Ganztagesesschulen will der Kreis Bergstraße Vorreiter sein. Mittelfristig sollen möglichst alle Grundschulen im Kreis erreicht werden.

Der Einstieg soll mit mindestens 10 Grundschulen erfolgen, die ein bedarfsgerechtes Ganztagesangebot mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung vorhalten und nach den genannten Mindeststandards arbeiten.

Start: Schuljahresbeginn 2009/2010